

Kind "muss" vorarbeiten...

Beitrag von „Tintenklicks“ vom 27. Januar 2012 19:21

Es geht in der geschilderten Situation doch überhaupt nicht um das Erarbeiten von Lerninhalten im häuslichen Bereich. Das ist Angelegenheit der Eltern, sie entscheiden selbst, was sie sich selbst und ihrem Kind zumuten können und möchten. Wichtig dabei ist auch, was das Eltern-Kind-Verhältnis so auszuhalten im Stande ist. Mein Sohn ist beispielsweise auch sehr an Sachthemen interessiert und bereits im Kindergarten auf der Suche nach Futter. Da haben wir uns durch Museumsbesuche, Bücher, Hörspiele usw. in bestimmte Themen vertieft, naturwissenschaftliche Experimente gemacht, Dinge durch das Mikroskop betrachtet und vieles mehr. Da hätte ich mir auch von niemandem reinreden lassen, ich würde ihm da Schulstoff vorwegnehmen. Manche Kinder lenken ihr Interesse eben mehr in die Richtung Zahlen oder Buchstaben und lernen vieles spielerisch schon vor dem Schuleintritt. Auch das ist mittlerweile völlig normal.

Das Problem hier scheint der Umgang mit dem "Vorarbeiten" zu sein. Ich habe auch so einen Kandidaten, der gern schon mal mit Mama die nächsten Mathebuchseiten erledigt. Das kann er gern tun, allerdings nervt mich mittlerweile das dauernde Reinrufen und Fordern "Gib mir jetzt sofort eine Extra-Aufgabe und erklär sie mir jetzt sofort" auch. Bestimmte Dinge möchte ich gemeinsam erarbeiten, da stört das nicht nur den Unterricht. Des Öfteren sind die Aufgaben nicht richtig oder vollständig bearbeitet und Erklärungen werden nicht zugehört, weil man ja schon alles mit Mama gemacht hat.

Deshalb geben ich meistens die Regel auch an die Eltern weiter, dass Kinder gern auch zu Hause in den Arbeitsheften und Büchern weiterarbeiten können. Sie müssen im Unterricht jedoch mit Erklärungen von zusätzlichen Aufgabenstellungen warten oder eben selbständig versuchen, zusätzliche Aufgaben zu bewältigen.